

## Eine Riesen(gift)pflanze erobert die Steiermark

Der Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), breitet sich rasant in unserem Bundesland aus. Diese Tatsache erfordert rasches Handeln, um dieser Pflanze in ihrer Ausbreitungstendenz Einhalt zu gebieten.

Sie zählt bei uns zu den invasiven Neophyten, das sind nicht heimische Pflanzenarten, die durch den Menschen ab 1500 unabsichtlich oder absichtlich eingeführt worden sind und auch verwildern können. Sie gefährden Natur, Bauwerke und/oder unsere Gesundheit und verursachen dadurch große volkswirtschaftliche Schäden, die mit hohen Folgekosten verbunden sind.

Als bevorzugte Standorte werden Gärten, Ufer, Waldlichtungen, Verkehrswege und Ruderalstellen besiedelt.



Ausgewachsenes Exemplar



Jungpflanze

### Warum soll so eine schöne Pflanze bekämpft werden?

- Der Riesenbärenklau gefährdet unsere Gesundheit!  
Der Pflanzensaft enthält Giftstoffe, die in Verbindung mit der Haut und Sonnenlicht Reizungen, Entzündungen oder Verbrennungen bis zum 3. Grad auslösen können.
- Der Riesenbärenklau verdrängt heimische Arten.  
Flächige, dichte Bestände entziehen der übrigen Vegetation bis zu 80% des Sonnenlichtes, so dass lichtliebende Arten letztlich absterben und so auch die Tierwelt negativ beeinflusst.
- Der Riesenbärenklau beeinträchtigt das Abflusspotential von Fließgewässern,  
weil sich an Uferböschungen durch das Absterben der Pflanzen im 2.- 3. Jahr die Gefahr der Bodenerosion erhöht.

Ein ausführlicher Artikel über diese Pflanze ist kürzlich in den steirischen Gemeindenachrichten 2011, Nr. 2 erschienen.

Dr. Andrea Krapf-Nogrsek

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

FA13C-Naturschutz

Karmeliterplatz 2

A-8010 Graz

[Tel:0316/877-2654](tel:0316/877-2654)

[andrea.krapf@stmk.gv.at](mailto:andrea.krapf@stmk.gv.at)

[www.naturschutz.steiermark.at](http://www.naturschutz.steiermark.at)